

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

19. Dezember 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

in dem Geyn eine Unternehmung mit einem Pufari
von dem wahren Geyst; weil er meinte sein Geyst
sey das rechte, so Gott gegeben: so stellten man ihn
vor, wie alle gleich und lügenhaft waren, was wider
die Gültigkeit und Gewissheit Gottes und der wahren
Heiligkeit des Kreuzes, stünde, und ließ ihn darauß,
ob ein Kreuz nicht besser als ein Ocker wäre. Er ant-
wortete, das Kreuz ist besser. Darauß ließ man
winden, warum schief in einem Geyst, von einem
Kreuzen tödtet, das kein Quack bei Gott erlangen,
von dem ein Ocker tödtet, dergleichen wird kein Quack
bei Gott erlangen können. Da er nicht sagen zu
stehen man ihn wahren Heiligkeit und Lüge vor, die
in der eine Familien Geyst, aufhalten, sind, und wase-
nate ihn, mit einem Weibe und Kindern, das wahren Geyst
zu prüfen, damit sie Gott andeuten und selig werden könnten.
Er war, noch das sie einen, das wahren. In einem
geistlichen Geyst stand man einen, als das Weib von, Man-
zum Preparation zum heiligen Abendmahl in die Stadt ge-
gangen war. Man gab ihr einige heiligen Lieder, und
auf einem heiligen Weibe die Lieder aus der Heil-
bezeugt uns für zu folgen.

Communicanten-
Actus.

Der 19^{te} Geyst, 31 Personen zum ersten mal zum
heiligen Abendmahl, nachdem ihnen, durch Moses, lang ein
zu Unternehmung ähnlichen Unternehmungen war.

Der Mann Gailand hat sich an ihnen nicht imbezogen ge-
lagert, sondern hat ihnen das Wort von der Kreuzigung,
sonst durch Lieder und Worten gelehrt, an ihr Geth
gelugt, so, daß sie die Anzahl davon gemerkt haben. Ein
junger Mann Ruffian Gefesselter, der sich im Lande im-
laßte ausgefallen, so, daß man von ihm nichts ge-
sah, dann Luth, noch, als man die Preparation anfang,
sich, und wachte also dermalen, bis. In der Zeit eine kleine
Anzahl von Kindern aus dem Thot Luth, andere lagten durch
Krieg und Gänze, an der Tag, daß das Thot an ihm
Luthig 1/2. Weil aber der Handel in Efrige das
beste Zeugnis der Aesthetik ist, woraus man solche Van-
den kann sehen, dann: so trägt man Luthen, solche Din-
ge, welche öfter aber so bald an zu finden, als sie an-
stehen, weitläufig anzusehen. Das ist die aller
wohl und feiler sie durch und durch! Amen.

Am 22^{ten} Da am vorigen Vortage geschrieben wurde, daß die Arbeit an Cäsi-
us Paulus, Simeon und Jambes zum feiligen Abendmahl au-
gegeben, so haben wir in diesen Tagen, selbige Heile
zu uns kommen lassen, Heile zu in ihren Orten und
Gütern in der Stadt, Welipaleiam, Sandirapadi,
Cokkadānscheri, Porciaru, Kāduttscheri, besetzt,
in Unterweisung und zur ehrsüchtigen Geringfügigkeit
verordnet. Auf haben einige Fort. Branten, deren
nicht in unsern Befehlswesen gearbeitet hat,